Jérôme Junod

Elsas Traum

Eine Insektenodyssee

Kinder
UA: 16.12.2018, Dschungel Wien

„Man braucht doch keine Heldin zu sein, um einmal nein zu sagen, oder?"

Elsa ist eine kleine Biene, die eines Tages von ihrer gestressten Mutter den Stock übernehmen soll. Doch Elsa hat ganz andere Vorstellungen vom Leben. Eine lehrreiche Reise durch das Land der Insekten nimmt ihren Anfang. Da tummeln sich Bienen, Wespen, Zikaden, Hummeln, Ameisen, Spinnen, Fliegen und Schmetterlinge, dass es nur so summt und brummt. Witzig, spritzig, frech!

Elsa ist es leid, den ganzen Tag Blütenstaub zu sammeln. Sie findet ihr Bienendasein heuschrecklich. Ein Schmetterling will sie werden und singen, wie ihr Idol Ricky Butterfly, der Unwiderstehlichste unter den Schmetterlingen. Ihre Freundin Uschi, die Hummel, will den ganzen Tag Tulpenstaub fressen, schließlich ist sie noch im Wachstum. Elsas Schwärmerei für die Schmetterlinge versteht sie gar nicht. Trotzdem haut sie mit Elsa von zu Hause ab, um in die weite Welt zu gehen.

Und schon sind die Mädels mitten im Wespennest gelandet. Die dealende Wespe Brenda bietet der hungrigen Uschi Pilzsporen an. Sie müssen in Gerdas schmuddeligem Lokal hart schuften. Und der Gesangsunterricht der singenden Zikade Jenny bringt Elsa auch nicht weiter. Dabei wollte sie doch ein Schmetterling werden! Sie flüchten zur Frau Netz, Spinne und Produzentin von Ricky Butterfly. Elsa will ihre Schmetterlingskarriere vorantreiben, Uschi wünscht sich nur ein paar Mahlzeiten am Tag. Doch Hilfe! Wo sind sie denn jetzt? In der Ameisenkolonie! Frau Netz ist eine Sklaventreiberin. Zwangsarbeit unter den strengen Augen der despotischen Kolleginnen Gretl, Hilde und Traute. Elsa wollte doch keine Ameise werden! Da war‘s ja zu Hause im Bienenstock bei der öden Mama besser!

Sie treffen auf Rosa, die Rote Ameise, Revolutionärin unter dem blind dienenden Ameisenvolk. In der Geheimhöhle wird der Umsturz zur Demokratie geplant. Schluss mit der Unterdrückung der Arbeiterinnen! Durch Elsas Mut, Frau Netz zu widersprechen, verliert die despotische Spinne ihre Macht. Sogar die gehorsame Assistentin Maxi kehrt der strengen Chefin den

Rücken. Die Ameisen können wieder frei atmen. Elsa lehnt den Posten der Parteisekretärin ab, sie will endlich zu Ricky Butterfly. Endlich trifft sie ihr Idol nach einem Konzert. Doch der Besuch ist ernüchternd. Ricky ist ein alter, verbrauchter Schmetterling, kraftlos und ausgelaugt. Elsa erkennt, dass sie einem Traum nachgelaufen ist, der nicht mehr in ihre Wirklichkeit passt. Sie will nach Hause, so schnell wie möglich. Sie hat genug gesehen und viel gelernt. Mutter König ist überglücklich, als sie die Ausreißerin wieder in die Arme schließen kann. Jetzt wird alles anders. Frau König will ihrem Kind mehr Zeit widmen. Und Elsa will arbeiten und den Bienenstock umstrukturieren. Uschi und Maxi helfen ihr dabei. Jetzt ist sie froh, das zu sein, was sie ist: eine tolle Biene!

Jérôme Junod
(* 1979 in Lausanne, Schweiz)

Junod studierte Philosophie, Geschichte und Indologie in Lausanne und Wien. Parallel begann er zu inszenieren und absolvierte das Studium der Theaterregie am Wiener Max Reinhardt Seminar, wo er auch jahrelang unterrichtete. 2011 wurde sein Stück „Text“ für den Heidelberger Stückemarkt nominiert. Es folgten Aufträge und Aufführungen u. a. in Basel, Karlsruhe, Erlangen, Darmstadt, Salzburg, Wien und Melk („Das Ministerium der Wahrheit“, UA 2026), sowie Dramatikerstipendien von der Literar Mechana und dem Bundesministerium für Kunst und Kultur. Als Übersetzer ins Deutsche und Französische hat sich Junod u. a. mit Autor:innen wie Sophokles, Schiller, Schnitzler, Racine, Tschechow und Josiane Balasko auseinandergesetzt.

Von 2021 bis 2025 war er Chefdramaturg und Spielleiter am Schauspielhaus Salzburg. Seit 2025 ist er Spielleiter und wissenschaftlicher Koordinator für das Wortwiege Festival. Ab Herbst 2026 Studiengangleiter – Stage Narration an der Donau-Universität Krems.